

**Zeitschrift:** Bremgarter Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Schodoler-Gesellschaft  
**Band:** - (2022)

**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Vanal-Haug, Ursula

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Die Suche nach einem roten Faden in den Themen der vorliegenden Neujahrsblätter bereitete mir einiges Kopfzerbrechen. Wo beginnen, wo anknüpfen? Einem glücklichen Ereignis, dem Erzählen von Geschichten, welchen unsere Enkelinnen stundenlang lauschen können, verdanke ich nun meine Themawahl – das Reisen, nicht das Reisen in ferne Länder, sondern das Reisen in ferne Zeiten.

Der bekannte Kinderbuchautor Janosch (Horst Eckert) hat die wunderbare Geschichte «Oh, wie schön ist Panama» geschrieben und illustriert. Die beiden Freunde Tiger und Bär entfliehen dem Alltag, machen sich auf die Suche nach ihrem Traumland Panama, knüpfen Freundschaften und kehren ungeahnt wieder in ihr altes Zuhause am Fluss zurück, das nun zu ihrem Traumland Panama wird.

Um sich auf Zeitreisen einzulassen, bieten sich die Bremgarter Neujahrsblätter geradezu an. Mein halbes Leben schon bin ich im schönen Hermetschwil-Staffeln zu Hause. Deshalb erlaube ich mir, meine Gedanken besonders auf die Beiträge zu diesem Bremgarter Ortsteil zu fokussieren.

Wie die Familie Abbt, aus Bünzen kommend, in Hermetschwil Fuss fasste, sich zu Vollbauern entwickelte, ein herrschaftliches Haus, das eigentlich nichts von einem Bauernhaus an sich hat, erstellte, die Geschicke des kleinen Bauerndorfs mit Frauenkloster lenkte, dazu hat Nathalie Abbt ihre Maturaarbeit geschrieben. Die Familiengeschichte und die des Hauses eröffnen uns spannende Einblicke bis ins 17. Jh. zurück. Machen Sie mental einen Besuch in diesem wunderschönen Haus, ganz besonders in der Taverne «Zum Wissen Rössly». Im Obergeschoss durfte getanzt werden. In der Gaststube mit Nebentube, die praktischerweise durch hochklappbare Wände als «Säli» unterteilt werden konnte, waren Speis und Trank und Gespräche Trumpf. Worüber wohl alles diskutiert wurde? Lassen Sie Ihren Gedanken freien Lauf oder finden Sie sich wieder an dem Tisch mit einer Kerbe, welche ein französischer Soldat, der ein Familienmitglied mit einem Messer bedrohte, verursacht hatte.<sup>(1)</sup>

«Es klappert die Mühle an der rauschenden Reuss.» Diese Wahrnehmung wird aktiviert bei der Lektüre zu den Hermetschwiler Mahlstuhlpfosten. In dem im Jahre 2000 erschienenen Buch «Hermetschwil-Staffeln – Geschichte und Geschichten» wurden diese Pfosten noch als Grenzsteine bezeichnet. Als seinerzeitige Mitarbeiterin des Buches wurmt mich diese Falschinterpretation natürlich. Und doch, sie hat auch dazu geführt, dass diese Steine nochmals im Zentrum eines aufschlussreichen Berichts zu Nahrungsmitteln, Verarbeitung, Technik und Wirtschaftlichkeit aus vergangenen Zeiten stehen. Eine Wanderung der Reuss entlang und eine Pause bei den Steinen vor der Klosterkirche Hermetschwil genügen, um sich auf eine weitere Zeitreise einzulassen.

Und mit Kapuzinerpater Alban Stöckli, geboren am 11. Dezember 1888 in Hermetschwil-Staffeln als Josef Leonz Stöckli, lernen wir einen vielseitig begabten Menschen kennen. Mutig, eigenständig, wissbegierig, talentiert, fleissig, Heimat liebend, rebellisch, kritisch – ausgerüstet mit so vielfältigen Eigenschaften wagte er es, Denkanstösse zu geben, notabene in einer Zeit, wo Gehorsam gegenüber Obrigkeiten höchste Priorität hatte. Lassen wir uns inspirieren von so viel Mut und Überzeugung und wagen wir selbst eine gedankliche Reise durch unser Leben.

Mit dem Koller-Haus in der Unterstadt von Bremgarten führt uns die Reise in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Es ist eindrucksvoll, mit welchem Engagement die Familie Alex Hürlimann aus einem Mauerblümchen ein Juwel zu zaubern versteht. Und auch hier lässt sich eine Verbindung zu Hermetschwil-Staffeln finden, hat Alex Hürlimann doch einen Teil seiner Jugendzeit hier im Dorf verbracht.

Vielen Dank allen Autorinnen und Autoren, dass sie uns mit ihren Beiträgen zu diesen Zeitreisen animieren. Ich bin sicher, liebe Leserinnen und Leser, nach der Lektüre werden Sie, ganz im Sinne von Janosch, sagen «Oh, wie schön sind Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln».

Ursula Vanal-Haug  
Ehemalige Gemeinderätin Hermetschwil-Staffeln  
und ehemalige Leiterin der Stadtbibliothek Bremgarten

---

<sup>1)</sup> Kuhn Dieter et al.: Hermetschwil-Staffeln, Geschichte und Geschichten. Hermetschwil-Staffeln 2000, S. 28–29.